



„Ich mag das Dramatische mehr als das Romantische“: Christopher Lehmppfuhl vor einem seiner Werke im Ochsenhauser Fruchtkasten. FOTO: JULIA KUHN

Malen mit allen Sinnen

Ausstellung „Berge und Meer“ mit Arbeiten von Christopher Lehmppfuhl ist eröffnet

Von Julia Kuhn

OCHSENHAUSEN - Die Werke des Berliner Künstlers Christopher Lehmppfuhl leiten die Ausstellungsreihe in der Städtischen Galerie im Fruchtkasten des Klosters Ochsenhausen ein. Am Sonntag wurde die Ausstellung eröffnet, zu sehen sind Lehmppfuhs Werke noch bis zum 7. Mai.

Begrüßt wurden die Besucher der Ausstellung von Andreas Denzel, Bürgermeister der Stadt Ochsenhausen. Die Eröffnungsrede hielt Andreas Ruess, Leiter der städtischen Galerie „Fähre“ in Bad Saulgau. Musikalisch wurde die Veranstaltung, bei der des Künstlers Vita ein Schwerpunkt war, von der Jugendmusikschule der Stadt Ochsenhausen begleitet.

Christopher Lehmppfuhl, 1972 in Berlin geboren, gehört zu den bedeutendsten deutschen Landschaftsmalern der Gegenwart. Er studierte Malerei an der Hochschule der Künste in Berlin und war Meisterschüler von Klaus Fußmann. Schon mit acht Jahren begann er französische Impressionisten zu kopieren, mit 13 malte er seine ersten

Ölbilder im Freien. Dem Impressionismus blieb er seither treu. In seiner Heimatstadt Berlin verfolgt er auch künstlerisch deren rasante Veränderungen seit den 1990er-Jahren in zahlreichen Gemälden. Er verbringt möglichst viel Zeit in der Natur, vor allem am Meer und in den Bergen.

Zusätzlich bereist der Maler für seine Studien- und Malreisen die ganze Welt; zuletzt war er 2016 in Island künstlerisch tätig.

Wildheit der rohen Natur

Während die meisten Berge und Meer mit Urlaub, strahlendem Himmel und gutem Wetter verbinden, erlebt Lehmppfuhl die Natur von ihrer anderen, gewaltigen Seite. Er lässt die Betrachter in seinen Werken an seiner Naturwahrnehmung teilhaben, denn nicht der Anblick von strahlend blauem Himmel und sonnigem Wetter fasziniert ihn. Küsten- und Berglandschaften manifestieren sich in seinen Bildern als wilde Naturgewalten mit unbändiger Kraft, wenn ein Sturm über der Nordsee aufzieht oder ein Hagelschauer in den Alpen niedergeht. Er offenbart dem Betrachter die Wild-

heit und Ursprünglichkeit der rohen Natur.

Lehmppfuhs Markenzeichen, seine extrem pastose Malerei, ist geradezu ideal, um majestätische Berge oder eine stürmische See auf der Leinwand plastische Gestalt annehmen zu lassen. Ob Gestein, Felsen und Geröll, Wolken und Wasser, hier wird die zähe Farbmasse selbst zur Landschaft. Täler, Schluchten, Wind und Wellen werden nahezu greifbar durch die reliefartige, plastische Materialität des Farbauftrags. Hier wandelt sich das großformatige Kunstwerk – ein Ebenbild seiner Naturwahrnehmung – in ein malerisches Statement, eine Lobpreisung an die Erhabenheit und die Kraft der rohen Natur.

Ohnegleichen setzt er sich unmittelbar und mit allen Sinnen mit der Natur auseinander. Seine Bilder entstehen draußen, dort wo es keinen Schutz gibt vor Sturm, Sonne und extremen Temperaturen. So beginnt der Schaffensprozess mit dem Transport von großen und stabilen Leinwänden (oft 180 auf 240 Zentimeter) und bis zu 150 Kilogramm Farbe an Ort und Stelle, bevor es, auch bei minus 20 Grad, ohne vorher-

rige Skizzen ans Werk geht. Für seine Bilder stehen Lehmppfuhl meist fünf bis sieben Grundtöne zur Verfügung, die er mit den Händen auf die Leinwand aufträgt und mit den Fingern virtuos bearbeitet.

„Ich mag das Dramatische mehr als das Romantische – und blauer Himmel und Berge bei Windstille sind so ziemlich das Langweiligste, was einem Plein-Air-Maler passieren kann“, sagt der Künstler über die Wahl seiner Motive. Lehmppfuhs Malerei wird zum regelrechten Naturereignis, kraftvoll und ausdrucksstark, kommt sie wie eine Naturgewalt daher und entlädt sich in eindrucksvollen Farbkaskaden. Es gelingt ihm meisterhaft, sein unmittelbares Erleben und Empfinden der Natur auf die Leinwand zu übertragen: Es ist ein wortwörtliches Malen mit allen Sinnen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Mai in der städtischen Galerie im Fruchtkasten in Ochsenhausen zu sehen. Es finden fünf öffentliche Ausstellungsführungen statt, Sonderführungen können für Gruppen zusätzlich vereinbart werden.